

Auto Bättig SUBARU

Neuwagen Occasionen
Klimaanlagen-Servicestation
Reparaturen aller Marken

Volketswil, 044 945 43 72
www.autobaettig.ch

Freitag, 4. Juli 2014

Mit Sommer
Rätselspass

GLATTALER

PUBLIKATIONSORGAN DER STADT DÜBENDORF
UND DER GEMEINDEN FÄLLANDEN, SCHWERZENBACH UND VOLKETSUIL

AZ, 8600 Dübendorf, Nr. 27, 65. Jahrgang

Redaktion: 044 801 80 20, redaktion@glattaler.ch – Inserate: 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch

Zahnprothetik am Wasser
Praxis/Labor für Zahnprothesen



TEL. 044 – 820 31 56

Beratung Planung Neuanfertigungen
Express-Reparaturen Unterfütterungen

Giordano Lombardi dipl. Zahnprothetiker
Wallisellenstrasse 26, 8600 Dübendorf

Feier für den Flugplatz

100 Jahre alt ist der Dübendorfer Flugplatz. Ein Grund zum Feiern – trotz unklarer Zukunft.

SEITE 2

Frische für Vereinswoche

Neuer Zeitpunkt, neuer Auftritt und längere Dauer. Dübi «VEREINT» geht in die verbesserte, zweite Runde.

SEITE 5

Feier für Furrer

Der katholische Seelsorger Meinrad Furrer verlässt Fällanden. Am Sonntag gibt es eine Abschiedsfeier.

SEITE 6

Tankhalt für Elektrofahrzeuge

In der Volketswiler Industrie kann man seit Kurzem Elektrofahrzeuge auftanken und ausleihen.

SEITE 9

Damit der Verkehr nicht verkehrt verkehrt

DÜBENDORF. Drei Ortsparteien haben zum Gesamtverkehrskonzept Stellung bezogen und diese veröffentlicht. Die Meinungen über zu treffende Massnahmen gehen weit auseinander.

MARTIN LIEBRICH

Bis Ende Juni hatten die Dübendorfer Zeit, sich zum Gesamtverkehrskonzept zu äussern. Laut Reto Lorenzi, Leiter Stadtplanung, hält sich die Zahl der Eingaben im Rahmen. Seitens der Stadt wird dies als Zeichen dafür gesehen, dass das Konzept insgesamt gut aufgenommen wurde.

Zum Inhalt der Eingaben kann Lorenzi noch keine Angaben machen. Denn erst einmal muss nun alles in die vorberatende Kommission, den Verkehrsausschuss. Erst anschliessend können Ergebnisse präsentiert werden. Wie angekündigt, wird der vorläufige Schlussbericht im Laufe des Sommers überarbeitet – im Herbst kommt er dann in den Stadtrat.

CVP, SVP und SP äussern sich

Öffentlich sind die Stellungnahmen dreier Dübendorfer Ortsparteien. SP, CVP und SVP haben ihre Eingaben öffentlich gemacht. Während SP und CVP das Konzept eingangs begrüssen, schlägt die SVP sofort kritische Töne an. Die Volkspartei bemängelt, es werde vor allem der Lang-

sam- und der öffentliche Verkehr berücksichtigt – zulasten des motorisierten Individualverkehrs. Zudem äussert die SVP Skepsis gegenüber den geplanten Leitsignalstellen. Fazit: Der Nutzen dieser Massnahmen werde überschätzt. Und auf die Glattalbahn Plus sei aus Kostengründen zu verzichten.

Dagegen geht es der SP mit der Förderung des Langsamverkehrs zu wenig schnell vorwärts. «In Anbetracht der Siedlungsdichte und der eher schmalen Strassen im Zentrum ist ein Ausbau des motorisierten Individualverkehrs nicht möglich und nicht sinnvoll.» Die SVP bezeichnet derweil den Verzicht auf Parkplätze beim Adlerplatz als «inakzeptabel.» Auch die CVP findet, an zentralen Or-

ten müsse parkiert werden können – nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Lädelerbens.

Der SP ist die bestmögliche Vernetzung des öffentlichen Verkehrs wichtig – inklusive behindertengerechte Gestaltung der Bushaltestellen sowie des Bahnhofs Dübendorf. Auch die CVP fordert Optimierungen. Und zwar im Busverkehr. Auf Unverständnis trifft bei der SP die Zurückstellung der Massnahmen im Zusammenhang mit der Veloinitiative. «Wir erwarten, dass diese nun rasch umgesetzt werden.»

Nicht einverstanden sind SP und SVP mit der geplanten Lösung am Bahnhof. Die SP nennt sie «verkehrstechnisch ungeschickt, ja sogar gefährlich» und fordert einen echten Busbahnhof.

Die verbleibende Fahrbahn von rund sechs Meter Breite sei zu knapp bemessen. Die SVP findet die Kosten für eine Begegnungszone am Bahnhof zu hoch. Zumal diese zu einer unnötigen Behinderung des Verkehrs führe – ebenso wie zu einem falschen Sicherheitsgefühl im Langsamverkehr.

Infos sollen besser fliessen

Bemängelt wird von der CVP das Fehlen der Zooselbahn im Konzept. Es würde laut den Christdemokraten Sinn machen, bei einer allfälligen Planung die betroffenen Quartiere mit einzubinden.

Auch am Vorgehen insgesamt übt die CVP Kritik. Der Einbezug der Bevölkerung wird zwar gelobt. Jedoch sollen die Informationen auf der Homepage der

Stadt besser zugänglich gemacht werden, und allgemein sollte die Kommunikation verbessert werden. Die SP findet, der Gemeinderat hätte bereits früher in das werdende Konzept einbezogen werden müssen.

Die GLP/GEU, bei Verkehrsthemen in Dübendorf sehr aktiv, hat keine Eingabe zum Zwischenbericht gemacht. Die Information des Stadtrats Ende Mai habe sich an die Bevölkerung gerichtet und nicht an die Parteien. «Die einzelnen Geschäfte werden wir im Gemeinderat vorgelegt bekommen», sagt Marcel Drescher. Die Grünliberalen würden eine Sperrung der Bahnhofstrasse begrüssen – insofern geht ihnen das Konzept zu wenig weit.

AWARD-TRÄGERIN GEEHRT

Die Ehrentafel im Dübendorfer Stadthaus umfasst neu einen Namen mehr: Marianne Bisang. Sie wurde am 1. Februar für ihre Verdienste um den Patientenfahrtdienst mit dem Award «Dübendorferin des Jahres» ausgezeichnet. «Als Zweite auf der Tafel zu stehen, ist eine Ehre», fand sie. Stadtpräsident Lothar Ziörjen und Sicherheitsvorstand André Ingold vertraten Dübendorf bei der Ehrung. Bild: Urs Weisskopf

Seite 5



Pfadiheim auf gutem Weg

DÜBENDORF. Das Pfadiheim «Schlupf» soll bald realisiert werden. Zumindest, wenn es nach dem Dübendorfer Stadtrat geht. Dieser hat das Urteil des Verwaltungsgerichtes zur Kenntnis genommen, das den öffentlichen Gestaltungsplan und die zugehörige Änderung des Zonenplans im Wesentlichen stützt. Einzig der dem Wald zugewandte Bereich sei leicht zu reduzieren, damit der Waldabstand von 15 Metern gewährleistet bleibt. Eine Nutzungserweiterung für Übernachtungen durch die Pfadi sei zulässig – die Möglichkeit einer Vermietung an Dritte wird aber je nach Art und Intensität als problematisch eingestuft.

Der Stadtrat glaubt, dass mit dem Urteil die Interessen der Beschwerdeführer gewahrt bleiben, die Realisierung und der Betrieb aber «in einem sinnvollen Rahmen» möglich seien. Der Fall wird nicht weitergezogen; sobald das Urteil rechtskräftig ist, wird der Zonenplan angepasst. (red)

ANZEIGE

Der perfekte Haarschnitt

MAISON ASTOR COIFFURE

Glattzentrum
mittlere Verkaufsebene
© 044 801 21 04
www.maison-astor.ch

CITROËN

Ried-Garage AG Volketswil
Juchstrasse 2a
8604 Hegnau-Volketswil
Telefon 044 945 06 26
www.riedgarage.ch

Ihr Spezialist für

OPEL Chevrolet

Service und Reparaturen auch für alle anderen Marken

Garage Braun AG
Usterstrasse 42 • 8600 Dübendorf
Telefon 044 82138 53 • Fax 044 8214123

Ihr Partner im Glattal

Auto Schwegler

Im Schossacher 7 Telefon 044 821 78 00
8600 Dübendorf Fax 044 821 79 49
www.auto-schwegler.ch FB8500

DÜBI-JOBS

PERSONAL, DAS PASST!

044 801 67 18 | 044 801 67 63
WWW.DUEBI-JOBS.CH

«Dübi VEREINT» geht in die Verlängerung

NEUAUFLAGE. «Dübi VEREINT» war 2013 kein Publikums-magnet. Mit einem neuen Zeitpunkt, einer Verlängerung und einem frischeren Auftritt möchte die Stadt die Bevölkerung für die zweite Auflage der Vereinswoche gewinnen.

DANIELA SCHENKER

Vierzehn Tage vor den Sommerferien, das ist die Zeit der Sommerfeste, der Schulfeste, der Grümpelturniere und des Kofferpackens – aber ganz offensichtlich nicht die Zeit, einen neuen Verein kennenzulernen. Diese Erfahrung mussten jedenfalls die Stadt Dübendorf und viele Vereine im Juli 2013 anlässlich der Premiere von «Dübi VEREINT» machen. 35 von 150 Vereinen hielten Angebote bereit, die aufgelistet in einer Broschüre, jedem Dübendorfer Haushalt zugänglich gemacht wurden. Das Interesse daran: eher gering. Entsprechend ernüchtert fiel auch das Echo einiger Vereine aus.

Neu zwei Wochen im Herbst

«Aller Anfang ist schwer», meint denn auch Debora Nettis, Sachbearbeiterin bei der Stadt und zuständig für «Dübi VEREINT». Solche Anlässe bräuchten Zeit, bis sie bei der Bevölkerung Anklang finden. Bald nach der Premiere ging Nettis daher über die Bücher, wertete die Feedbacks der Vereine aus, lud ausgewählte Vereinsvertreter zum gemeinsamen Austausch. Dabei stellte sich heraus, dass nicht nur der Zeitpunkt des Anlasses verbessert werden kann. «Die Vereinsvertreter waren auch der Ansicht, dass die Dauer von einer Woche zu knapp ist», so Nettis. Verbesserungsvorschläge gab



Debora Nettis, Koordinatorin von «Dübi VEREINT», hofft, der Bevölkerung auch in diesem Jahr einen breiten Einblick in das vielfältige Vereinsleben bieten zu können. Bild: Daniela Schenker

es zudem für die Gestaltung der Plakate und Broschüren.

So wird «Dübi VEREINT» auf zwei Wochen ausgedehnt und findet dieses Jahr vor den Herbstferien, vom 20. September bis 4. Oktober, statt. Vom neuen, durch einen Grafiker kreierte Logo erhofft man sich einen Wiedererkennungseffekt. Auch strebt die Stadt in diesem

Jahr eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen und der Kinder- und Jugendarbeit an.

Ob die Vereine nach dem geringen Echo im Vorjahr wieder mitmachen, ist noch offen. Die Anmeldefrist läuft bis zum 11. Juli. «Wir hoffen natürlich, dass möglichst viele Vereine erneut eine Teilnahme wagen», sagt Nettis. Viele hätten

jedenfalls die Bereitschaft signalisiert, auch weil sich der Aufwand für die Anbieter in Grenzen hält. «Es reicht, wenn ein Verein die Türen für eine Probe oder ein Training öffnet», erklärt Nettis.

Die Stadt wird im Jahr 2015 nach der dritten Auflage Bilanz ziehen und entscheiden, ob die Vereinswoche eine Zukunft hat.

Zuerst Schock, dann Freude

EHRENTAFEL. Vor einer Woche fand die Ehrung der Dübendorferin des Jahres statt. Marianne Bisang durfte im Beisein des Stadtpräsidenten die Ehrentafel enthüllen.

URS WEISSKOPF

Marianne Bisang gestand, dass sie mit gemischten Gefühlen an diesem Freitag zur Ehrung kam. Flankiert von Vertretern des Stadtrats Lothar Ziörjen und André Ingold fand die ehrenvolle Zeremonie statt. Nach der Enthüllung der Ehrentafel war sie sehr stolz, ihren Namen darauf zu finden. «Doch», gesteht Bisang, «als zweite auf der Tafel zu stehen ist eine grosse Ehre.» – Was hat sich denn seit der Ernennung zur Dübendorferin des Jahres verändert? Als Privatperson spürt sie keine grossen Veränderungen. Aufgefallen ist ihr aber, dass sie vermehrt auf den Dübi-Award angesprochen wurde.

Im Patientenfahrtdienst registrierten sie einen Anstieg der Fahrten. Dies sei sicher auch auf den gestiegenen Bekanntheitsgrad der Organisation zurückzuführen. Mit gemischten Gefühlen erinnert sich Bisang an den 2. Februar, also den Tag des Dübi-Awards im Flugzeugmuseum. «Ich war hundertprozentig überzeugt, dass jemand anders gewinnen wird. Als ich dann meinen Namen hörte, war ich zuerst schockiert und konnte es gar nicht fassen. Es dauerte eine Weile, aber dann freute ich mich über diese Auszeichnung.»

Der soziale Gedanke zählt

Vor mehr als 27 Jahren standen Fahrten bis zur Kirche und wieder nach Hause im

Vordergrund. Aber bald merkte Bisang, dass dieser Service auch von Personen genutzt wurde, die nicht betagt waren. Das war 1977 der Auslöser für die Gründung des Patientenfahrtdienstes. Heute sind rund 26 Fahrer, mehrheitlich für betagte Senioren, im Einsatz. Aber, betont Bisang, selbstverständlich werden auch jüngere Personen mit Behinderungen gefahren. Doch eines ist seit der Gründung

geblieben und der Gründerin sehr wichtig; es werden nur Aufträge der Bewohner von Dübendorf ausgeführt. Denn die Konditionen sind günstig. Berechnet wird in der Regel nur die Hinfahrt.

Dankbare Patienten und Angehörige

Bisang arbeitete in einigen sozialen Bereichen, so auch längere Zeit für die Pro Senectute und als Betreuerin in der Al-

tersiedlung in Dübendorf. Ihr Antrieb, so scheint es, sind die Dankbarkeit der Patienten, respektive der Angehörigen und die interessanten Kontakte. Auch die Fahrer bestätigen ihr immer wieder, wie abwechslungsreich die Fahrten seien. Einen Wunsch äusserte Bisang denn auch noch: «Ich hoffe, dass ich noch einige Jahre dabei sein kann – es bringt mir sehr viel.»



Die Dübendorferin des Jahres 2013, Marianne Bisang, darf sich von Stadtpräsident Lothar Ziörjen gratulieren lassen. Ihr Name steht nun auf der Ehrentafel im Stadthaus. Bild: Urs Weisskopf

ANZEIGE

Der Kanton ist privilegiert. Ausser bei preisgünstigen Wohnungen.



Seniorenwandern light

KATHOLISCHE KIRCHE. Die nächste Seniorenwanderung light findet am Mittwoch, 9. Juli, statt.

Nach der Besichtigung der Ausstellung «Gotteshäuser im Quartier» im Haus Rech in Zürich und einem gemeinsamen Mittagessen führt ein Spaziergang zum Hafenkran, dann weiter über die Limmat zum St. Peter und via Lindenhof in Richtung Hauptbahnhof. Anmeldungen werden bis am 8. Juli um 10 Uhr im Pfarreisekretariat entgegengenommen, Telefon 043 355 12 30 oder per E-Mail pfarramt@kath-dfs. Die detaillierte Ausschreibung findet sich im Internet unter www.kath-dfs.ch. (red)

Familiengottesdienst

KATHOLISCHE KIRCHE. Katechetinnen und Seelsorger laden auf Sonntag, 6. Juli, zum Abschluss des Schuljahres alle Familien zu einem speziellen Gottesdienst ein. Zum Thema «Sonne und Licht» gestalten Schüler und Schülerinnen die Gebete und die Predigt dieses Familiengottesdienstes. Im Anschluss sind alle zu einem Apéro auf dem Kirchplatz eingeladen. (red)

Festlicher Vereinsempfang

UMZUG. Nach der Teilnahme der Jungsützen Dübendorf am Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche in Bern, sowie der Teilnahme des Jodelclubs Schwyzerhüsl am Eid, Jodlerfest in Davos, bereiten ihnen verschiedene Vereine einen festlichen Empfang.

Um 17.35 Uhr werden die Jugendsützen und der Jodelclub am Bahnhof Dübendorf empfangen und mit einem Umzug bis zum Schulhaus Dorf begleitet. Nach der Begrüssung durch Barbara Sturzenegger, Präsidentin Verschönerungsverein Dübendorf (VVD), und einer Ansprache des Stadtpräsidenten Lothar Ziörjen, berichten die Vereine von ihrer Teilnahme an den Wettbewerben. Nach dem traditionellen Fahngross durch die Vereine und dem Spiel der Stadtmusik Dübendorf, offeriert der VVD einen Umtrunk. Die Bevölkerung ist ebenfalls zum Empfang eingeladen. (red)

Märchenwelt und Wanderung

PRO FEMINA. Am Mittwoch, 9. Juli, führt die Erzählerin Mischa Moser die Frauen der Pro Femina in die Märchenwelt mit dem Thema «Wüstenstaub und Seidenglanz». Der Monatstreff im Saal des Restaurants Hecht beginnt um 14 Uhr.

Die Mittagswanderung vom Mittwoch, 16. Juli, startet ab Dübendorf um 12.51 Uhr mit der S9. Von der Forch aus führt die Wanderung zum Küssnachter Tobel und dem Flusslauf entlang bis Küssnacht. Die Wanderzeit beträgt zwei Stunden. Bei zweifelhafter Witterung erhält man am Wandertag ab 11 Uhr unter der Telefonnummer 044 821 03 19 Auskunft über die Durchführung. Die Juli-Tageswanderung fällt aus. (red)